



Liebe Geschwister,

zunächst wünsche ich allen unseren Missionspartnern, ein gesegnetes und durch Gottes Gnade getragenes Neues Jahr.

Wir als Familie fühlen uns zum Beginn des neuen Jahres sehr von der Gnade unseres Vaters getragen. Wir sehen, dass Gott mit dem Beginn des Neuen Jahres unter uns da weiter macht, wo er im alten Jahr aufgehört hatte; uns mit seiner Gnade zu beschenken.

Einige Erlebnisse, mit denen uns Gott in diesem Jahr bereits gesegnet hat:

1. Körperliche Heilung eines sehr kranken Mädchens

Sie heißt Lenka und ist neun Jahre alt. Sie wurde mit einem Nierenfehler geboren, so dass ihre Nieren nicht richtig funktionieren. Die Ärzte verschrieben ihr aus diesem Grund sehr starke Medikamente, die aber die restlichen Organe schädigten. Sie wussten nicht, was sie mit dem Kind tun sollten, denn sie konnten die Medikamente nicht absetzen.



Die Eltern des Kindes sind Christen. Sie glauben an das Wort Gottes und, dass Jesus Christus auch heute noch heilt. Also haben sie mich angerufen, dass ich für

ihre Tochter bete. Das habe ich auch getan, und ich salbte sie mit Öl. In der folgenden Nacht hatte Lenka einen Traum. In ihrem Traum sah sie Jesus, der zu ihr sagte: „Ich habe das Gebet erhört. Ich werde dich vollkommen heilen.“ Nach einiger Zeit stand eine weitere regelmäßige Untersuchung an. Die Ärzte konnten - zu ihrem großen Erstaunen – von der Krankheit nichts mehr feststellen. Die Krankheit war ganz verschwunden. Alle Organe die vorher geschädigt wurden, waren total wiederhergestellt. Sie untersuchten das Kind ein weiteres Mal. Sie konnten die Heilung – obwohl sie es nicht verstehen konnte und wie es dazu kam -, nur noch bestätigen. Halleluja! Gott ist großartig.

2. Die „Taxiseelsorge“

Ein Bruder aus unserer Gemeinde ist Taxifahrer. Wann immer dieser Bruder die Möglichkeit hat, und die hat er sehr oft, redet er mit seinen Fahrgästen über Jesus. Manchmal rufen ihn die Kunden an, um einfach nur mit ihm zu reden, weil sie sich so gut in seiner Nähe fühlen. Unter den Taxifahrern ist er bereits als „Taxiseelsorger“ bekannt.



Neulich erzählte er mir eines seiner Erlebnisse.

Er fuhr eines Nachts drei Männer in seinem Taxi. Plötzlich wurde er von einem der drei Männer aufgefordert das Auto anzuhalten. Darauf sagte einer der Männer zu ihm, was er machen würde, wenn sie ihn jetzt an Ort und Stelle töten würden? Darauf stellte der Bruder dem Mann eine Gegenfrage. „Wenn ich meine Augen hier schließen sollte, weiß ich ganz genau wo ich sie aufschlagen werde; nämlich bei Jesus Christus. Wenn du aber deine Augen schließt, an welchen Ort wirst du sie aufschlagen?“ Ich glaube, diese Leute hatten alles erwartet, nur nicht so eine Gegenfrage. Der Taxifahrer war derjenige, der in diesem Augenblick die absolute Autorität im Auto hatte. Das Gespräch drehte sich ab diesem Zeitpunkt ausschließlich um Jesus und das Ewige Leben.

3. Bevorstehende Gemeindegründung

In einer Stadt die ca. 38km von uns entfernt liegt, leben 100.000 Menschen darunter 10.000 Zigeuner. Aus geistlicher Sicht beurteilt ist diese Stadt so gut wie tot.

Im Januar dieses Jahr, haben wir mit einer Gemeindegründung in dieser Stadt begonnen. Wir wollen hier eine multikulturelle Gemeinde sehen, in denen Slowaken und Romas gemeinsam Jesus Christus feiern.

Ich bin sehr ermutigt zu sehen, mit welcher Hingabe sich die Geschwister aus unseren Gemeinden an dieser Gemeindegründung beteiligen.

So gibt es zum Beispiel eine Gebetswanderung durch die Stadt, sie fasten und beten und geben auch ihre finanzielle Unterstützung. Wobei Letzteres für die meisten bedeutet, dass sie damit auf das Tägliche Brot verzichten. Aufgrund ihrer großen Opferbereitschaft in jeder Hinsicht, glaube ich fest daran, dass die Gemeindegründung gute Chancen hat.

Es wird eine Gemeinde zum Zeugnis dafür, dass Jesus Christus verfeindete Völker vereinigt und ihnen Liebe füreinander schenkt.

4. Das neue Schuljahr an der Missionsschule hat begonnen

Am 10.-12.01. hat unser neues Schuljahr angefangen. Es war wie immer eine sehr intensive und sehr ermutigende Zeit. Viele wurden von Neuem ermutigt, ihren von Gott gegebenen Platz zu finden, damit neue Gemeinden im ganzen Land entstehen können. Ganz besonders ging es uns um die evangelistischen Bemühungen. Wie können wir das Evangelium noch effektiver an die Menschen bringen? Viele inspirative Ideen und Möglichkeiten hat der Herr während der Schulung geschenkt. Wir wollen es gemeinsam anpacken, weil wir davon überzeugt sind, dass nur die gute Botschaft von Jesus Christus Kraft hat, Menschen aus der Sündennot zu retten.



Euch unseren Missionspartnern möchte ich an dieser Stelle ganz besonders unseren Dank entgegenbringen.

Danke dafür, dass ihr in den vergangenen Jahren so treu, nicht nur **hinter** uns steht, sondern auch an der vordersten Front **mit** uns steht.

Danke dafür, dass ihr so ein Vertrauen in unsern Dienst habt. Möge Gott eure Treue auf vielfältige Weise vermehren.

In seiner unveränderlicher Liebe und Auftrag mit euch verbunden
Stefan & Lisa Horn